

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

über unsere erfolgreiche 4. CSC Jahrestagung berichteten wir bereits in den letzten Mitteilungen. Seit Kurzem finden Sie nun auch einen zusammenfassenden Film mit Impressionen und Statements von Besuchern sowie Videoclips der beiden Keynote-Vorträge auf unserer Webseite. Näheres in „CSC aktuell“ auf der Rückseite dieser Mitteilungen.

Prof. Guy Brasseur, Direktor des CSC

Von der Wissenschaft zum Klimaschutz

Klima-Service ist der Inhalt der EU-FP7 Projekte CLIMRUN und ECLISE. Am 10. und 11. Februar fand in Brüssel ein gemeinsamer Workshop statt, der vom CSC im Rahmen der Projektpartnerschaft in ECLISE organisiert wurde. Inhaltlich ging es um den Erfahrungsaustausch zwischen den Projekten hinsichtlich der Entwicklung und Verbreitung von Klima-Service in Zusammenarbeit mit Stakeholdern. Für den Workshop konnten Repräsentanten aus EU Projekten mit ähnlichem Inhalt gewonnen werden, wie z.B. NACLIM, EUPORIAS UND IMPACT2C. Die Zusammenkunft ermöglichte einen intensiven und umfassenden Einblick in die Methoden, Möglichkeiten und Hindernisse in der Prozesskette von Klima-Wissenschaft zu Klima-Service.

Kooperation mit dem Umweltministerium Nicaraguas

Vom 24. bis 27. Februar fand in Managua, Nicaragua, eine Weiterbildungsveranstaltung über "Environmental and Climate Impact Assessment" statt. Der erfolgreiche Kurs wurde vom CSC gemeinsam mit dem Umweltministerium Nicaraguas unter der Koordination der Umweltministerin und ihres Vizeministers veranstaltet. Die 37 Teilnehmerinnen waren Mitarbeiterinnen des Ministeriums sowie aus verschiedenen Ämtern, wie beispielsweise der Feuerwehr, die sich mit dieser Thematik befassen. Der Kurs hatte Inhalte, die direkt von Ministerium angefragt wurden und die hinsichtlich der aktuellen Zusammenarbeit mit anderen Ministerien von Bedeutung sind. Weitere Inhalte berührten Fragen der ökonomische Aspekte des Klimawandels und thematisierten die Priorisierung von Anpassungsmaßnahmen und Beteiligungsprozessen.



©CSC

Tania Guillén (links) und Prof. María Mániz Costa, CSC (2. von links) im Gespräch mit Nicaraguas Umweltministerin Juana Argeñal (rechts) und deren Vizeminister Augusto Flores.

Die CSC-Mitarbeiter stellen sich vor

Birgit Gerkenmeier, Junior Wissenschaftlerin in der Abteilung Ökonomie und Politik



In der Abteilung Politik und Ökonomie ist Birgit Gerkenmeier im EU-Projekt „ENHANCE–Enhancing risk management partnerships for catastrophic natural disasters in Europe“ beschäftigt. Hier bearbeitet sie eine von zehn Fallstudien zur Ermittlung neuer „multi-sector-partnerships“, deren mögliche Maßnahmen und Instrumente. Ihr Fo-

kus liegt auf der Risikokultur und -wahrnehmung im Zusammenhang mit dem Sturmflutmanagement an der Nordseeküste. Die Ergebnisse werden in ihre Promotion einfließen, die im Rahmen des Projektes entsteht.

Bereits während des Studiums und der Masterarbeit an der Universität Bremen und Hamburg konnte Birgit Gerkenmeier Erfahrungen bezüglich der Sturmflutforschung sammeln. Im Anschluss arbeitete sie zur Thematik „Sensibilisierung von Akteuren gegenüber Hochwasserrisiken im Binnenland unter Berücksichtigung möglicher Auswirkungen des Klimawandels“.

An dieser Stelle werden nach und nach alle Mitglieder unseres Teams mit Foto und einem Kurzporträt vorgestellt. Dabei gehen wir in der Reihenfolge des Einstellungsdatums vor.

Arbeitstreffen mit der KfW

Am 18. Februar fand im CSC ein Arbeitstreffen von KfW-Vertretern und CSC Mitarbeitern statt zum gemeinsamen Netzwerkvorhaben „Management of climate change induced risks“, das von Dr. Michaela Schaller am CSC koordiniert wird. Schwerpunkt war die inhaltliche Vorbereitung des nächsten Netzwerkpertinenten Workshops während der „Adaptation Futures“-Konferenz im Mai in Brasilien: Hierfür bereitet das CSC Methoden und Produkte vor, wie Klimasignalkarten und Klimafolgenkarten auf globaler Skala, zur Identifizierung von besonders durch den Klimawandel betroffenen Regionen. Diese sollen dann auf dem Workshop anhand der Regional- und Fachexpertise aus dem Netzwerk verifiziert und weiterentwickelt werden.

Brasseur leitete Evaluierung des IPSL

Am 3. und 4. Februar hatte Prof. Guy Brasseur den Vorsitz der Gutachterkommission anlässlich der Evaluierung des Institute Pierre-Simon Laplace (IPSL) in Paris. Berufen wurde er dazu durch Aeres, die Französische „Evaluation agency for research and higher education“.

BMBF Projekt „The Future Okavango“ – Symposium in Namibia

Vom 25. bis 27. Februar fand im namibischen Rundu ein Symposium des vom BMBF geförderten Projekts „The Future Okavango“ (TFO) statt. Ziel dieser Veranstaltung war die Vorstellung von aktuellen Forschungsergebnissen der einzelnen Teilprojekte sowie der Informationsaustausch mit regionalen Stakeholdern vor Ort. Das CSC, das für den Themenbereich „Klimaänderungen in der Okavango Region“ verantwortlich ist, wurde von Dr. Torsten Weber vertreten. Das TFO-Projekt hat die Aufgabe, nachhaltiges Ressourcenmanagement und Landnutzung im Einzugsgebiet des Okavango-Flusses wissenschaftlich zu unterstützen. Im Rahmen des Forschungsprojekts untersucht das CSC anhand von Klima-Modellläufen die Auswirkungen der Klimaentwicklung auf den hydrologischen Kreislauf in der Okavango-Region und stellt den beteiligten Projektpartnern Klima-Modelldaten zur Verfügung.



Vertreter der am TFO-Projekt beteiligten Projektpartner in Rundu

Abschlusskonferenz KLIMZUG – Projekt: nordwest2050

Am 24. und 25. Februar 2014 fand in einem internationalen Rahmen die Abschlusskonferenz des KLIMZUG - Projektes nordwest2050 im Bremer Rathaus statt. Auf der 2-tägigen Konferenz wurden bedeutende Arbeiten des Projektes vorgestellt. Hierzu gehören z.B. die Analysen von Verwundbarkeiten, von internationalen Wertschöpfungsketten und die Erstellung sektoraler Roadmaps bis hin zu einer integrierten „Roadmap of Change“. Im Vordergrund des Projektes nordwest2050 zur Anpassung der Metropolregion Bremen-Oldenburg an den Klimawandel stand auch die Mobilisierung und enge Verknüpfung der Arbeiten mit Praxispartnern. Zahlreiche internationale Experten waren zur Konferenz eingeladen, die somit auch eine Plattform zur Reflektion und Diskussion der Entwicklung bzw. Umsetzung von Anpassungsmaßnahmen bot.

Das CSC war aktiv an der Abschlusskonferenz beteiligt. Über die aktuellen Ergebnisse des 5. Sachstandsberichts des IPCC referierte Dr. Daniela Jacob mit einem anschaulichen Vortrag im Plenum zur globalen Perspektive der Klimaanpassung. Das CSC-Projekt „Stadtbakasten“, das zur Beratung von Städten und Kommunen entwickelt wird, wurde von Dr. Hinnerk Ries im Rahmen der themenorientierten Sessions vorgestellt. Um die Nachhaltigkeit der im Rahmen der KLIMZUG - Projekte erarbeiteten Materialien zu ermöglichen, wird derzeit ein Wissensarchiv für KLIMZUG erstellt, koordiniert vom CSC unter der Verantwortung von Dr. Elke Keup-Thiel und Susanne Schuck-Zöller. Auch dieses Vorhaben wurde auf der Konferenz vorgestellt und auf einem Poster präsentiert.

+++++++CSC aktuell+++++++

4. CSC Jahrestagung in Potsdam

Filmische Impressionen

Wie wir schon in den letzten CSC-Mitteilungen berichteten, fand am 12. und 13. Februar die 4. CSC Jahrestagung in Zusammenarbeit mit dem Potsdam Institut für Klimafolgenforschung (PIK) und dem Institute for Advanced Sustainability Studies (IASS) in Potsdam statt. Das Motto lautete: „Gesellschaft im Klimawandel: Welche Anpassung ist nötig, möglich, zukunftsfähig?“.

Einen zusammenfassenden Film mit Impressionen und Statements von Besuchern, sowie Videoclips der Vorträge der beiden Keynote-Speaker Prof. Johan Rockström, Direktor des Stockholm Resilience Centre („Planetary Boundaries – a safe operating space in the Anthropocene“) und Prof. Bernd Hansjürgens, Leiter des Departments Ökonomie am Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ) („Perspektiven einer Postwachstumsgesellschaft – in Zeiten des Klimawandels““) finden Sie [hier](#).

Inter- und transdisziplinäres Arbeiten im Klimaschutz

Ein [Artikel](#) mit diesem Titel ist jetzt im KLIMZUG Buch „Anpassung an regionale Klimafolgen kommunizieren - Konzepte, Herausforderungen und Perspektiven“, oekom Verlag, erschienen. Hier geht es darum, dass die wissenschaftlichen Fragen nach Vulnerabilität und Anpassung künftig stärker integrativ angegangen werden, um die komplexen Wechselwirkungen zwischen Natur, Mensch, Klima, Wirtschaft und Gesellschaft besser berücksichtigen zu können. Die AutorInnen sind Susanne Schuck-Zöller, Paul Bowyer, Daniela Jacob und Guy Brasseur vom CSC. Das CSC dient hier als Beispielprojekt.

"Klimawandelvermeidung und Anpassung im Energiesektor"

Nachdem im November 2013 bereits eine Zusammenfassung der [CDP-CSC-Studie](#) "Klimawandelvermeidung und Anpassung im Energiesektor - Deutschland, Österreich und Schweiz" veröffentlicht wurde, ist nun auch die Gesamtfassung erschienen. Energieversorger der DACH Region (Deutschland, Österreich und Schweiz) werden darin beispielsweise hinsichtlich ihrer wahrgenommenen Risiken und Chancen des Klimawandels betrachtet. Die Arbeit bietet insgesamt eine tiefgehende Analyse von Unternehmen, ihren Strategien, Zielen und Maßnahmen im Umgang mit der Vermeidung von Treibhausgasemissionen und der Anpassung an die Folgen des Klimawandels. Sie ist am CSC in ein Projekt zur Erarbeitung einer Synthese von Klimawissen und Branchenwissen eingebunden, um so konkrete Fragestellungen zu möglichen Anpassungsstrategien an den Klimawandel für die Unternehmen beantworten zu können.

+++++++